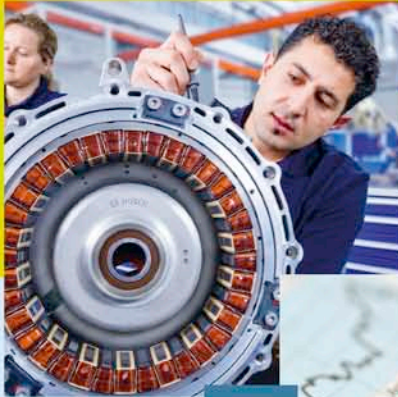




Rat für  
NACHHALTIGE  
Entwicklung



## Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK)

## **Präambel**

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex ist ein Standard für Transparenz über Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen. Er schafft Verbindlichkeit durch eine vergleichbare Darstellung der unternehmerischen Verantwortung. Seine Anwendung ist freiwillig. Über die Einzelheiten der Anwendung informiert der Kommentar.

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung strebt eine breite Anwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex weit über den Kreis der heute bereits in der Nachhaltigkeitsberichterstattung aktiven Unternehmen an. Er wird die Anwendung kritisch begleiten.

Der deutsche Nachhaltigkeitskodex ist in einem Dialogprozess mit zahlreichen Stakeholdern entstanden. An dem Dialogprozess haben Vertreterinnen und Vertreter der Finanzmärkte, von Unternehmen und der Zivilgesellschaft mitgewirkt. Unternehmen haben den Deutschen Nachhaltigkeitskodex praktisch getestet und positiv auf seine Praxistauglichkeit bewertet.

## **Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex**

### **STRATEGIE**

#### **Strategische Analyse, Strategie und Ziele**

1. Das Unternehmen legt offen, wie es für seine wesentlichen Aktivitäten die Chancen und Risiken im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung analysiert. Das Unternehmen erläutert, welche Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.
2. Das Unternehmen legt offen, wie die Strategie für die wesentlichen Aktivitäten und ihre systematische Umsetzung alle Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt, die einen wesentlichen Einfluss auf das Unternehmen haben, zum Beispiel die strategische Positionierung im Wettbewerb, das Innovationsmanagement, die klima-, umwelt- und ressourcenschonende Geschäftstätigkeit, die demografische Entwicklung, die Wertschöpfungskette, der Produktlebenszyklus, das Produktportfolio etc.
3. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/ oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird. Das Unternehmen legt offen, wie wesentliche Lieferanten, Mitarbeiter, Kapitalmärkte, Kunden und wesentliche Anspruchsgruppen regelmäßig einbezogen werden.
4. Das Unternehmen gibt an, bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette die Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden und welche Bedeutung Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung hat.

<i>Leistungsindikatoren (KPI)</i>	
<i>GRI 1,2 oder</i>	<i>Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen.</i>
<i>EFFAS 1.5.1.</i>	<i>Das Unternehmen soll die Bedeutung von ESG für die Unternehmensstrategie beschreiben und erklären, wie ESG-Aspekte bei der Strategieimplementierung berücksichtigt werden.</i>

## PROZESSMANAGEMENT

### Regeln und Prozesse

5. Verantwortlichkeiten für die Nachhaltigkeit des Unternehmens in der Unternehmensführung werden offengelegt.
6. Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse implementiert wird. Das Unternehmen legt spezifische Umstände aus Einkauf, Produktion, Dienstleistung, Personal, Investition, Forschung und Entwicklung sowie Logistik/Transport und Marketing dar und beschreibt, wie Lieferanten, Kunden sowie weitere Anspruchsgruppen (z.B. Mitarbeiter) berücksichtigt werden.
7. Das Unternehmen legt offen, wie, analog zu finanziellen Kennzahlen, Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in die regelmäßige interne Planung und Kontrolle integriert werden und wie Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation durch geeignete Prozesse gesichert werden.

<i>Leistungsindikatoren (KPI)</i>	
<i>GRI 4,8</i>	<i>Intern entwickelte Leitbilder, interner Verhaltenskodex und Prinzipien, die für die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung der Organisation von Bedeutung sind, sowie die Art und Weise, wie diese umgesetzt werden.</i>
<i>GRI 4,9</i>	<i>Verfahren des höchsten Leitungsorgans, um zu überwachen, wie die Organisation die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung ermittelt und steuert, einschließlich maßgeblicher Risiken und Chancen sowie der Einhaltung international vereinbarter Standards, Verhaltensregeln und Prinzipien.</i>
<i>oder</i>	
<i>EFFAS S06-01</i>	<i>Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG Kriterien bewertet wurden.</i>
<i>EFFAS S06-02</i>	<i>Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG Kriterien auditiert wurden.</i>

### Anreizsysteme

8. Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch an der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen und an der dauerhaften Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die

Nachhaltigkeitsperformance Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/ Beirat) ist.

<i>Leistungsindikatoren (KPI)</i>	
<i>GRI 4,5</i>	<i>Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, der leitenden Angestellten und der Mitglieder der Geschäftsführung (einschließlich Abfindungen) und der Leistung der Organisation (einschließlich der gesellschaftlichen/sozialen und der ökologischen Leistung).</i>
<i>GRI 4,10</i>	<i>Verfahren zur Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans selbst, insbesondere im Hinblick auf die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/ soziale Leistung.</i>
<i>oder</i>	
<i>EFFAS S08-03</i>	<i>Wird ESG-Performance in den Zielvereinbarungen berücksichtigt? Wie sind ESG-Prinzipien in den Zielvereinbarungen berücksichtigt und in welchem Umfang werden diese eingesetzt?</i>

### **Stakeholderengagement**

- Das Unternehmen legt offen, wie die relevanten Stakeholder identifiziert werden, ein regelmäßiger Dialog mit ihnen gepflegt wird und sie systematisch in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

<i>Leistungsindikatoren (KPI)</i>	
<i>GRI 4,16</i>	<i>Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern, einschließlich der Häufigkeit der Einbeziehung unterschieden nach Art und Stakeholdergruppe.</i>
<i>GRI 4,17</i>	<i>Wichtige Fragen und Bedenken, die durch die Einbeziehung der Stakeholder aufgeworfen wurden und Angaben dazu, wie die Organisation auf diese Fragen und Bedenken – auch im Rahmen seiner Berichterstattung - eingegangen ist.</i>

### **Innovations- und Produktmanagement**

- Das Unternehmen legt offen, wie Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen durch Prozesse gestärkt werden, die die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und beim Nutzer verbessern. Ebenso wird dargelegt, wie die ökonomischen, gesellschaftlichen und ökologischen Wirkungen seiner wesentlichen Produkte und Leistungen aktuell und in Zukunft in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet und verbessert werden.

<i>Leistungsindikatoren (KPI)</i>	
<i>GRI EN6</i>	<i>Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz und solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren sowie dadurch erreichte Verringerung des Energiebedarfs.</i>

## Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex

<i>GRI EN26</i>	<i>Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren und Ausmaß ihrer Auswirkungen.</i>
<i>GRI FS11</i>	<i>Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen (z.B. Pensionskassen).</i>
<i>oder</i>	
<i>EFFAS E13-01</i>	<i>Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkt im Vergleich zum Vorjahr.</i>
<i>EFFAS V04-12</i>	<i>Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante Bereich des Geschäftsmodells, z.B. ökologisches Design, ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf Biodiversität, Verbesserung der Gesundheit- und Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der Lieferkette, Entwicklung von ESG Chancen der Produkte u.a. in Geldeinheiten bewertet, z.B. als Prozent des Umsatzes.</i>
<i>EFFAS V04-13</i>	<i>Prozentsatz von Produkten und Dienstleistungen für</i> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>- Erhöhung der Ökoeffizienz beim Kunden,</i></li> <li><i>- Entwicklung und Einsatz von clean technologies,</i></li> <li><i>- Erhöhung der Energieeffizienz,</i></li> <li><i>- Erhöhung der ESG-Relevanz der Produkte,</i></li> <li><i>- Finanzierung der ESG-relevanten Produkte und Dienstleistungen.</i></li> </ul>

## UMWELT

### Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

11. Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden (Input und Output von z.B. Materialien, Wasser, Boden, Abfall, Energie, Emissionen, Fläche, Biodiversität). Es wird offengelegt, wie das Nachhaltigkeitsmanagement den gesamten Produktlebenszyklus in die Analyse einbezieht.
12. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für den effizienten Ressourceneinsatz, den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen gesetzt hat und wie diese erfüllt wurden.

<i>Leistungsindikatoren (KPI)</i>	
<i>GRI EN1</i>	<i>Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen.</i>
<i>GRI EN3</i>	<i>Direkter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen.</i>
<i>GRI EN8</i>	<i>Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen.</i>
<i>GRI EN22</i>	<i>Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode.</i>
<i>oder</i>	
<i>EFFAS E04-01</i>	<i>Gesamtgewicht des Abfalls.</i>
<i>EFFAS E05-01</i>	<i>Anteil des gesamten Abfalls, der recycled wird.</i>
<i>EFFAS E01-01</i>	<i>Gesamter Energieverbrauch.</i>

13. Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen gemeinsam mit den selbst gesetzten Zielen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierender Standards offen.

<i>Leistungsindikatoren (KPI)</i>	
<i>GRI EN16</i>	<i>Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht.</i>
<i>GRI EN18</i>	<i>Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse.</i>
<i>oder</i>	
<i>EFFAS E02-01</i>	<i>Gesamte THG Emissionen (scope I,II, III).</i>
<i>EFFAS E02-02</i>	<i>THG Emissionen, spezifiziert; Möglichkeiten: pro Umsatzeinheit, pro VZÄ, pro Produkteinheit.</i>

## GESELLSCHAFT

### Arbeitnehmerrechte und Diversity

14. Das Unternehmen berichtet, wie es darauf hinwirkt, die Arbeitnehmerrechte sowohl national als auch international anhand anerkannter Standards zu achten sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern.
15. Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert hat, um Chancengerechtigkeit, Gesundheitsschutz, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern sowie jegliche Form der Diskriminierung z.B. nach Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion/ Weltanschauung, Alter oder sexueller Identität zu unterbinden.
16. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die generelle Beschäftigungsfähigkeit (Employability) aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen.

<i>Leistungsindikatoren (KPI)</i>	
<i>GRI LA7</i>	<i>Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie Summe der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region.</i>
<i>GRI LA8</i>	<i>Unterricht, Schulungen, Beratungsangebote, Vorsorge- und Risikokontrollprogramme, die Mitarbeiter, ihre Familien oder Gemeindemitglieder in Bezug auf ernste Krankheiten unterstützen.</i>
<i>GRI LA10</i>	<i>Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie, die der Mitarbeiter aus- oder weitergebildet wurde.</i>
<i>GRI LA13</i>	<i>Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Indikatoren für Vielfalt.</i>
<i>GRI HR4</i>	<i>Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen.</i>

## Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex

<i>oder</i>	
<i>EFFAS S03-01</i>	<i>Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen).</i>
<i>EFFAS S10-01</i>	<i>Anteil weiblicher VZÄ an der Gesamtmitarbeiterzahl.</i>
<i>EFFAS S10-02</i>	<i>Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen.</i>
<i>EFFAS S02-02</i>	<i>Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr.</i>

### Menschenrechte

17. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen für die Lieferkette ergriffen werden um zu erreichen, dass die Menschenrechte geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden (z.B. United Nations “Protect, Respect and Remedy” Framework“, Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO), United Nations Arbeits- und Sozialstandards).

<i>Leistungsindikatoren (KPI)</i>	
<i>GRI HR2</i>	<i>Prozentsatz wesentlicher Zulieferer und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden und ergriffene Maßnahmen.</i>
<i>oder</i>	
<i>EFFAS S07-02 II</i>	<i>Prozentsatz aller Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert sind.</i>

### Gemeinwesen

18. Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

<i>Leistungsindikator (KPI)</i>	
<i>GRI EC1</i>	<i>Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert, einschließlich Einnahmen, Betriebskosten, Mitarbeitergehältern Spenden und anderer Investitionen in die Gemeinde, Gewinnvortrag und Zahlungen an Kapitalgeber und Behörden (Steuern).</i>

### Politische Einflussnahme

19. Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle wesentlichen Lobby-Aktivitäten durch Eintrag in Lobby-Register, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zahlungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern offen gelegt werden.

<i>Leistungsindikatoren (KPI)</i>	
<i>GRI SO6</i>	<i>Gesamtwert der Zuwendungen (Geldzuwendungen und Zuwendungen von Sachwerten) an Parteien, Politiker und damit verbundenen Einrichtungen, aufgelistet nach Ländern.</i>
<i>oder</i>	
<i>EFFAS G01-01</i>	<i>Zahlungen an politische Parteien in Prozent von Gesamtumsatz.</i>

## **Korruption**

20. Das Unternehmen legt anhand von akzeptierten Standards (z.B. Business Principles von Transparency International, International Corporate Governance Network's Guidelines Bribery and Corruption) offen, welche Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insb. von Korruption existieren und wie diese Systeme geprüft werden (z.B. IDW PS 980). Es stellt dar, wie Korruption aufdeckt, verhindert und sanktioniert wird.

<i>Leistungsindikatoren (KPI)</i>	
<i>GRI SO2</i>	<i>Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden.</i>
<i>GRI SO7</i>	<i>Anzahl der Klagen, die aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung erhoben wurden und deren Ergebnisse.</i>
<i>GRI SO8</i>	<i>Wesentliche Bußgelder (Geldwert) und Anzahl nicht monetärer Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften.</i>
<i>oder</i>	
<i>EFFAS V01-01</i>	<i>Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigem Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.</i>
<i>EFFAS V02-01</i>	<i>Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 6.0.</i>

## **Anwendungshinweise und Kommentar zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex**

Die unternehmerische Praxis wird immer stärker von Nachhaltigkeitsfragen geprägt. Der Klimawandel und die sichere Energieversorgung, die knapper werdenden Ressourcen und die damit verbundenen Preissteigerungen, der Erhalt der natürlichen Artenvielfalt und der demografische Wandel sind Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gleichermaßen. Der Markt, der nachhaltiges Handeln belohnt, muss indes noch geschaffen werden, damit Unternehmen, Dienstleistungen und Produkte adäquat bewertet und Nachhaltigkeit in angemessener Weise berücksichtigt wird.

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex geht von der Definition der Nachhaltigkeit aus, die von der Brundtland-Kommission 1987 geprägt wurde: „Dauerhaft ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können. [...] Im Wesentlichen ist dauerhafte Entwicklung ein Wandlungsprozess, in dem die Nutzung von Ressourcen, das Ziel von Investitionen, die Richtung technologischer Entwicklung und institutioneller Wandel miteinander harmonisieren und das derzeitige und künftige Potenzial vergrößern, menschliche Bedürfnisse und Wünsche zu erfüllen.“ Der Rat für Nachhaltige Entwicklung versteht Nachhaltigkeit im Sinne der Triple Bottom Line als gleichrangige Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten mit dem Ziel, die Umwelt sowie den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu erhalten und die wirtschaftliche Entwicklung – sowohl in Deutschland als auch international - voran zu bringen.

Die Akteure auf den Finanz- und Kapitalmärkten interessieren sich für die Messbarkeit der Unternehmensperformance durch nicht-finanzielle Indikatoren. Die Bedeutung von Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung (ESG = Environment, Social, Governance) für die Unternehmensanalyse und Finanzmarktentscheidungen wächst. Dieses wird z. B. an der intensiven Diskussion über eine integrierte Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung deutlich (Integrated Reporting). Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex ist ein Instrument für den Finanzmarkt und wurde mit Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmen und des Finanzmarktes entwickelt. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex beschreibt die Kernanforderungen an das Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen und macht den Beitrag von Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung sichtbar.

Dieser Standard für Transparenz über Nachhaltigkeitsmanagement erleichtert Analysten die Beurteilung nicht-finanzieller Chancen und Risiken. Die finanzielle Dimension der Nachhaltigkeit kann in der integrierten Berichterstattung ebenfalls dargelegt werden. Wie sich ein Unternehmen der Herausforderung „Nachhaltigkeit“ stellt, unterliegt der unternehmerischen Freiheit und ist von Unternehmen zu Unternehmen und von Branche zu Branche verschieden. Die Einbeziehung von Nachhaltigkeit kann das Unternehmensergebnis erheblich beeinflussen, u. a. indem sie Reputations- und regulatorische Risiken mindert und Chancen offenlegt.

Derzeit gibt es in Nachhaltigkeitsbewertungen eine Vielzahl von Methoden, Datenquellen und Indikatoren. Das führt zu beliebigen und unscharfen Begriffsdefinitionen, Irritationen durch

konkurrierende Bewertungsmaßstäbe sowie zu Mehraufwand. Daher gibt es Interesse an allgemein gültigen Maßstäben, was Nachhaltigkeit in Unternehmen ausmacht, und darauf aufbauend an belastbaren und vergleichbaren Informationen. Anliegen des Rates für Nachhaltige Entwicklung ist es, mit dem „Deutschen Nachhaltigkeitskodex“ die Nachhaltigkeitsansätze von Unternehmen sichtbar und Nachhaltigkeit zu einer wirkungsvollen Orientierung für die gesamte Wirtschaft und den Kapitalmarkt zu machen. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex knüpft inhaltlich an die Prinzipien des UN Global Compact, die OECD Guidelines für multinationale Unternehmen, den Leitfaden ISO 26.000 sowie instrumentell an die Berichterstattungsstandards G3 der Global Reporting Initiative (GRI) oder den Berichtsstandards des europäischen Analystenverbandes EFFAS an. Die Standardisierung anhand ausgewählter Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) soll zu einer höheren Relevanz, sowie einer besseren Bewertbarkeit und damit Vergleichbarkeit von Nachhaltigkeitsmanagement führen, die allen Stakeholdern dient.

## **Entstehung und Dialogprozess**

Unter dem Eindruck der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 führte der Rat für Nachhaltige Entwicklung im November 2009 ein Leadershipforum „Nachhaltigkeitsorientierung am Kapitalmarkt“ durch. Die Diskussion wurde im Mai 2010 in einem weiteren Workshop mit ca. 20 nationalen und internationalen Investoren, Analysten und Unternehmensvertretern fortgesetzt. Ein erster Entwurf für einen Deutschen Nachhaltigkeitskodex wurde dann im November 2010 öffentlich zur Diskussion gestellt. Zwischen Dezember 2010 und Februar 2011 hatten interessierte Stakeholder die Möglichkeit, sich schriftlich zu diesem Entwurf des Deutschen Nachhaltigkeitskodex zu äußern. In der ersten Phase des Dialoges haben 75 Organisationen bzw. Personen aus Deutschland und Europa ihre Stellungnahmen abgeben, die der Rat für Nachhaltige Entwicklung auf Workshops am 18.3.2011 in Berlin und am 09.05.2011 in Frankfurt erörtert hat.

Von Juni bis Mitte August 2011 wurde die Anwendungsfähigkeit des Deutschen Nachhaltigkeitskodex im Rahmen einer Praxisphase von interessierten Unternehmen geprüft und positiv bewertet. An dieser Praxisphase beteiligten sich 28 Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von rund 463 Milliarden und insgesamt 3.160.481 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Begleitet wurde die Praxisphase durch verschiedene Investoren und Analysten, die die Umsetzbarkeit in ihren Unternehmen prüften. In zwei Arbeitstreffen wurden vor diesem Hintergrund insbesondere Anpassungen hinsichtlich der Anforderungen und Leistungsindikatoren vorgenommen.

Am 26. September 2011 fand ein Multistakeholderforum statt, bei dem verschiedene Implementierungsvarianten diskutiert werden. Auf Basis dieses Votums gab der Nachhaltigkeitsrat im Oktober gegenüber der Bundesregierung eine Empfehlung über die weitere Nutzung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex ab und beschloss die vorliegende finale Fassung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex ist für vergleichbare Initiativen in anderen Ländern in Europa und weltweit geeignet. Er wird vom Rat für Nachhaltige Entwicklung als eigenständiger Beitrag zu den aktuellen Diskussionen um die Relevanz nicht-finanzieller Leistungsindikatoren eingebracht.

Alle Stellungnahmen, Dokumentationen sowie Artikel mit Bezug zum Nachhaltigkeitskodex sind online veröffentlicht ([www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de)).

## **Zielgruppen und Ziele des Deutschen Nachhaltigkeitskodex**

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex ist ein Transparenzinstrument, das von Unternehmen verschiedener Größe genutzt werden kann: große und kleine Unternehmen, mit und ohne existierender Nachhaltigkeitsberichterstattung, kapitalmarktorientierte Unternehmen und solche, die anderen Anspruchsgruppen (Stakeholder) über ihre unternehmerischen Nachhaltigkeitsleistungen informieren wollen. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex begünstigt die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit am Kapitalmarkt. Besonderes Gewicht im Hinblick auf die Anwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex haben Finanzanalysten und Investoren. Ihnen kommt eine Impulsgeberfunktion mit Hebelwirkung zu, etwa indem sie Nachhaltigkeitsinformationen in ihre Analyse von Chancen und Risiken einbeziehen. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex bietet sich als Bewertungsgrundlage im Portfoliomanagement, bei Unternehmensanleihen, in der Kreditvergabe und bei Anlegerinformationen an. Er stellt damit eine Ergänzung der Berichterstattung nach nationalen und internationalen verbindlichen Rechnungslegungsstandards dar. Ebenfalls ergänzt er den breit akzeptierten Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex komplettiert damit den weltweiten Trend der Erweiterung der Berichterstattung in unterschiedlichen Verbindlichkeitsabstufungen hin zu einer integrierten Berichterstattung als Basis für eine integrierte Investmentanalyse.

Der Markt nachhaltiger Investments mit seinen spezifischen Anforderungen und der methodischen Bewertungstiefe wird um ein standardisiertes Instrument ergänzt, das sich auch für bislang weniger an Nachhaltigkeits-Informationen orientierte Mainstream-Investoren und -Analysten eignet.

Als wichtige Akteure des Marktes sollten Analysten und Investoren ihre Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung stärker wahrnehmen. Um die Zukunftsfähigkeit der Märkte zu sichern und auszubauen ist es erforderlich, die Definition von Chancen und Risiken an den Wissensstand über die zeitliche Tragweite der Veränderungen von Klima- und Umwelteigenschaften, die Entscheidungen zu Infrastrukturinvestitionen sowie die Auswirkungen demografischer Entwicklungen anzupassen.

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex macht Nachhaltigkeitsleistungen der Unternehmen als Beispiel guter Unternehmenspraxis sichtbar, mit einer höheren Verbindlichkeit transparent und vergleichbar und verbreitert damit die Basis für die Bewertung von Nachhaltigkeit. Kapitalflüsse können in zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Unternehmen gelenkt werden. Chancen und Risiken werden durch erhöhte Transparenz für Unternehmen besser erkennbar und können proaktiv gemanagt werden. Unternehmen am Standort Deutschland, die in der sozialen Marktwirtschaft bereits heute höheren Anforderungen genügen müssen, können ihre Nachhaltigkeitsperformance mittels Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex weltweit transparent und zu einem Wettbewerbsvorteil machen.

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex beschreibt Mindestanforderungen an die Transparenz über das Nachhaltigkeits-Management. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex ist regelmäßig weiterzuentwickeln. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung wird dafür eine internationale Transparenzplattform errichten, die Entsprechenserklärungen von Unternehmen zusammenfasst und Fortentwicklungen zulässt. Dazu wird der Nachhaltigkeitsrat eine jährliche Dialogveranstaltung zur Überprüfung des Nachhaltigkeitskodex und seiner Wirksamkeit im Markt durchführen und dabei alle relevanten Stakeholder einladen.

Die Anwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex erfordert die Entscheidung der Unternehmensleitung. Nachgefragt werden das Nachhaltigkeitsmanagement und seine transparente Darstellung zunehmend von Akteuren am Kapitalmarkt in den Analyse- und Investmentprozessen. Die Nachfrage kann auch aus dem Unternehmen selbst kommen, etwa von Mitarbeiterseite.

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung rät Unternehmen die Anwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Das Erkennen und die Wahrnehmung von Chancen und die Vermeidung von Reputationsrisiken stehen in engen Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsstrategien. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex bietet auf europäischer Ebene und an den globalen Märkten eine wichtige und bisher allein stehende Referenz für das nachhaltige Wirtschaften.

### **Entsprechenserklärung**

Um den Deutschen Nachhaltigkeitskodex zu erfüllen, veröffentlichen Unternehmen eine Entsprechenserklärung auf ihrer Homepage, weitere Veröffentlichungen im Geschäfts- oder Nachhaltigkeitsbericht sind möglich. In der Entsprechenserklärung berichten die Unternehmen über die Erfüllung (comply) der Kodexkriterien bzw. erklären die Abweichung (explain).

Eine umfassende Berichterstattung nach den höchsten Berichtstandards von GRI (A+) oder EFFAS (Level III) entspricht der Kodexerfüllung. Die Abgabe einer Entsprechenserklärung ist auch in diesem Fall sinnvoll.

Die Entsprechenserklärung kann mit Hilfe eines Templates abgegeben werden, das unter [www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de) kostenlos erhältlich ist.

Die Kodexkriterien sind als Freitext zu beantworten. Die Erklärung der Entsprechung bzw. der Abweichung soll kurz sein (maximal 500 Zeichen pro Kriterium) und ggf. eine Verknüpfung mit den entsprechenden Passagen in den veröffentlichten Referenzdokumenten enthalten. Eine ausschließliche Nennung des Dokuments (z.B. "siehe Nachhaltigkeitsbericht") ist nicht ausreichend. Sollten Unternehmen einzelne Faktoren nicht als für sich relevant einstufen, kann dieses bei „explain“ erläutert werden.

Die Berichterstattung im Kodex unterliegt dem Prinzip der Wesentlichkeit auch dann, wenn in den Kodexkriterien nicht explizit darauf hingewiesen wird.

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex gibt zu den Kodexkriterien sogenannte Leistungsindikatoren (KPIs) an, die der Vergleichbarkeit und ggf. Quantifizierung dienen und ergänzend zu den Kodexkriterien angewendet werden sollen. Die KPIs sind den Standards der Global Re-

porting Initiative – GRI und dem Dachverband der europäischen Finanzanalysten – EFFAS entnommen.

Die Unternehmen können entscheiden, ob sie die KPIs der GRI oder von EFFAS berichten. Diese Entscheidung soll für den gesamten Kodex beibehalten werden. Die Definition und Berechnung der KPIs wird in den jeweils zugrundeliegenden Standards erläutert.

Die branchenspezifische Anpassung erfolgt freiwillig durch die Unternehmen. Im Rahmen der GRI - Sector Supplements und der sektorspezifischen KPIs der EFFAS sowie anerkannter branchenspezifischer KPIs können Unternehmen sinnvolle Ergänzungen vornehmen. Hierfür ist im Template jeweils eine eigene Zeile vorgesehen. Pro Kodexkriterium können auch mehrere sektorspezifische KPIs ergänzt werden.

Bei Unklarheiten nehmen die Unternehmen eine Interpretation vor und erklären diese.

## Grundlegende Begriffsdefinitionen

**Berichtsumfang:** Um eine Vergleichbarkeit zur finanziellen Berichterstattung herzustellen, bezieht sich der Kodex in der Regel auf den gleichen Konsolidierungskreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen. Sollte hiervon abgewichen werden, da etwas über die gesamte Lieferkette berichtet werden soll, weisen die Unternehmen hierauf hin und begründen die Abweichung. In diesen Fall sollte auf einen etablierten Standard, etwa dem Greenhouse Gas (GHG) protocol des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) zurückgriffen werden.

**EFFAS:** European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS) ist der Dachverband der nationalen Verbände der europäischen Finanzanalysten. In einem dreijährigen Prozess hat EFFAS KPIs aus Perspektive von Analysten und Investoren entwickelt und mit Anwendern validiert, um die Umwelt, Gesellschaft und Corporate Governance in die Berichterstattung an Kapitalmarktvertreter zu integrieren. Vorgestellt im September 2010 sind EFFAS KPIs noch ein recht junges Instrument, das, anders als andere ESG-Rahmenwerke, die Perspektive des Kapitalmarkts reflektiert. Als eine der ersten Applikationen hat der Indexanbieter STOXX die EFFAS KPIs zur Grundlage einer neuen ESG-Indexfamilie gemacht, die im April 2011 in den Markt begeben wurde. ([www.effas-esg.com](http://www.effas-esg.com))

**Gemeinwesen:** (Quelle: GRI Indicator protocol, local community): Personen oder Gruppen von Menschen, die in Regionen leben oder arbeiten, die ökonomisch, gesellschaftlich oder aus Umweltperspektive durch die Aktivitäten des Unternehmens positiv oder negativ beeinflusst sind.

**GRI:** Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die einen weltweit eingesetzten Standard der Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt hat. Dieser wurde erstmals im Jahr 2000 veröffentlicht und wird regelmäßig angepasst. Er richtet sich an eine breite Öffentlichkeit und wird weltweit von ca. 3000 Unternehmen eingesetzt. Neben dem Berichtsstandard werden branchenspezifische Ergänzungen und technische Hinweise veröffentlicht. ([www.globalreporting.org](http://www.globalreporting.org))

**ISO 26000:** Dieser Leitfaden wurde auf Grundlage eines Multi-Stakeholder-Ansatzes mit Fachleuten aus mehr als 90 Ländern und 40 internationalen oder regionalen Organisationen erarbeitet. Der Leitfaden bietet Orientierung zu den Grundsätzen gesellschaftlicher Verantwortung. Für Zertifizierungszwecke ist sie weder vorgesehen noch geeignet. ([http://www.iso.org/iso/social\\_responsibility](http://www.iso.org/iso/social_responsibility))

**Korruption:** (Quelle: Transparency International Deutschland) „Missbrauch von anvertrauter Macht zum privaten Nutzen oder Vorteil.“

**Leistungsindikator:** (en: Key Performance Indikator, KPI) KPIs dienen zur weiteren Erläuterung und Quantifizierung und verbessern die Vergleichbarkeit der Kodexkriterien für die Nutzer von Entsprechenserklärungen zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Die KPIs dienen den Nutzern aus dem Kapitalmarkt dazu, diese in ihre Analysemodelle zu integrieren oder für die Ermittlung von Kennzahlen (z.B. Emissionen pro Leistungseinheit) zu verwenden.

**Lebenszyklusansatz** (Quelle: ISO 26000): „Die Hauptziele eines Lebenszyklusansatzes sind, die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Umwelt zu reduzieren und deren sozioökonomische Leistung über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu verbessern. Dies reicht von der Rohstoffgewinnung und der Energieerzeugung über die Produktion und die Nutzung bis hin zur Entsorgung oder Wiederverwertung am Ende des Lebenszyklus. Eine Organisation sollte sich darauf konzentrieren, innovative Lösungen zu entwickeln und nicht nur auf die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften. Zudem sollte sie sich zur ständigen Verbesserung ihrer Umweltleistung verpflichten.“

**Lieferkette** (en: supply chain) (Quelle: ISO 26000): „Abfolge von Tätigkeiten oder Akteuren, durch die Produkte und/oder Dienstleistungen für die Organisation zur Verfügung gestellt werden.“ In manchen Fällen ist der Begriff der Lieferkette gleichbedeutend mit jenem der Wertschöpfungskette. In [ISO 26000] wird der Begriff „Lieferkette“ allerdings wie oben definiert verwendet.

**Prozess** (Quelle: DIN ISO 9001): „Ein Prozess ist eine strukturierte Gruppe verbundener Aktivitäten, die zusammen ein Resultat erzeugen, das für die Kunden Wert besitzt.“

**Stakeholder** (Quelle: GRI, Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, S. 8f.) Stakeholder (dt: Anspruchsgruppen) „sind definiert als juristische oder natürliche Personen, bei denen davon ausgegangen werden [kann], dass sie in beträchtlichem Maße von Aktivitäten, Produkten und/oder Dienstleistungen der Organisation betroffen sind. Sie lassen sich auch dadurch charakterisieren, dass ihre Aktivitäten die Möglichkeiten einer Organisation, ihre Strategien erfolgreich umzusetzen und Zielvorgaben zu erreichen, erheblich beeinflussen. Dies schließt auch juristische oder natürliche Personen ein, die aufgrund von Gesetzen oder internationalen Vereinbarungen berechnigte Ansprüche gegen die Organisation haben. Stakeholder sind [...] Organisationen und Personen, die an der Organisation beteiligt und in ihre Geschäftsaktivitäten involviert sind (z. B. Arbeitnehmer, Anteilseigner und Zulieferer), als auch externe Dritte (z. B. Gemeinden).“

**Standard:** (Quelle Leipziger 2010): „Ein Standard hat überregionale und sektorübergreifende Gültigkeit. Er hat eine hohe Verbindlichkeit hinsichtlich Berichterstattung und Prüfung. Er erfordert ein gewisses Maß an Übereinkunft zwischen den Stakeholdern.“

**Wertschöpfungskette** (en: value chain) (Quelle: ISO 26000): „Vollständige Abfolge von Aktivitäten oder Akteuren, die Werte in Form von Produkten oder Dienstleistungen schaffen oder empfangen. Zu den Akteuren, die Werte schaffen, gehören Lieferanten, ausgegliederte Erwerbstätige, Auftragnehmer und andere. Zu den Akteuren, die Werte empfangen, gehören Kunden, Konsumenten, Auftraggeber, Mitglieder und andere Nutzer.“

**Wesentlichkeit (Quelle: ISO 26000, S. 102):** [...] „Mögliche Bewertungskriterien beinhalten:

- wie groß die mit einem Handlungsfeld verbundenen Auswirkungen auf die Anspruchsgruppen oder auf nachhaltige Entwicklung sind;
- die möglichen Folgen der Maßnahmen, die zu einem Handlungsfeld ergriffen werden beziehungsweise wenn es versäumt wird, solche Maßnahmen einzuleiten;
- wie stark die Bedenken der Anspruchsgruppen in Bezug auf ein Handlungsfeld sind; und
- welche Erwartungen die Gesellschaft an verantwortliches Verhalten im Umgang mit diesen Auswirkungen hat.

Handlungsfelder, die im Allgemeinen als wesentlich erachtet werden, ergeben sich daraus, dass Gesetze und internationale Verhaltensstandards nicht eingehalten werden, Menschenrechte verletzt werden oder aus der Ausübung von Praktiken, die Leben oder Gesundheit gefährden oder die Umwelt erheblich beeinträchtigen können.“ Das Prinzip der Wesentlichkeit bezieht sich im Deutschen Nachhaltigkeitskodex grundsätzlich auf das gesamte Dokument.